

Die Hennigs
Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi /
Thailand

Infobrief 01 / 2015

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

Beter sind Wundervollbringer, heißt ein Kirchenlied. So sagen wir zunächst Danke allen Betern und möchten Euch an unseren Wundern gerne teilnehmen lassen.

1. Wunder: Unsere VISA

Christines Visum endete am 21. Dezember 2014. 4 Tage vor Ablauf traf das ersehnte Papier ein, mit dem wir uns bei der Einwanderungsbehörde in Bangkok meldeten. Somit erhielten wir das langersehnte 1 Jahres Visum für uns beide bis zum 20.12. 2015 und unsere mehrfach Einreise.

2. Wunder: Christmas Party (Weihnachtsfeier) am 20. 12. 2014

Durch die Hin- und Herfahrten wegen den VISA hatten wir nicht genügend Zeit, Kraft und auch keine konkreten Ideen, was wir an der Christmas Party für die Dorfkinder veranstalten sollen.

Und dann passierte folgendes: Pastorin Jupin und ihre Nichte Yotaka von der „House of Grace Church“ von Dorf 11 fuhren mit uns zum Großeinkauf und wir besprachen so manche Vorbereitung unterwegs.

Die beiden und etliche Gemeindemitglieder kamen am 20. Dezember recht früh und halfen beim Aufbau und brachten schon das Essen mit, was größtenteils fertig war.

Sie brachten auch noch jede Menge Comic Hefte mit, in denen das wie und warum Jesus, der Sohn Gottes, geboren wurde, sehr einfach und eindrücklich erklärt worden ist. Khun Yotaka und Khun Paitoon gestalteten nicht planmäßig damit das Vorprogramm und studierten die erste Strophe „Joy to the World“ in thailändisch mit den Kindern ein.

Dann predigte Reiner noch kurz über die große Liebe und die Hoffnung für uns Menschen. Danach ging es zu Spiel und Spaß und leckerem Essen. Rechtzeitig nach dem Mittagessen tauchte auf einmal ein Joghurtverkäufer mit seinem mobilen Verkaufsstand auf, der ebenfalls nicht eingeplant war. Aber wir fanden das toll, dass somit alle 80 - 90 Besucher noch zusätzlich einen gesunden Nachtisch erhielten. Der Joghurtverkäufer hatte wohl auch den besonders großen Weihnachtsumsatz erlebt, was wir Ihm von Herzen gegönnt haben.

Zum Abschied gab es für jedes Kind noch eine Tüte mit Schulartikeln und Hygieneartikel. Wir haben festgestellt, es war in 6 Jahren die schlechtest vorbereitete Christmas Party. Aber es wurde die beste und schönste Party, die die Kinder und wir erlebt hatten.

3. Wunder: „Zur freien Verwendung“

stand im Kontoauszug als wir auf unserem persönlichen Konto einen Geldbetrag vor fanden. Mit einem Teil davon gönnten wir uns am 22. Dezember 2 Übernachtungen in einem wunderschönen kleinen Resort in der Stadt Kanchanaburi. Wir konnten ganz schnell abschalten von dem Trubel der letzten Wochen und fühlten uns, als wären wir schon lange in Urlaub.

4. Wunder: Christine hat schon wieder überlebt

In der Weihnachtszeit bekam Christine einen Herzinfarkt Sie war 3 Tage im Kreiskrankenhaus und 2 Tage in unserem Provinz Krankenhaus, und sie hatte es gute professionelle Behandlung. Am 30. Dezember kam sie wieder nach Hause. Eine Rehabilitation oder Kur, wie zum Beispiel in Deutschland, gibt es in Thailand nicht. Auch sind die Verweildauern in den Krankenhäusern wesentlich kürzer. Christine muss eine Menge Medizin nehmen. Ihre körperliche Kraft ist nun sehr stark reduziert. Sie kann nicht mehr als 1 bis 1,5 Stunden am Stück arbeiten und braucht anschließend sehr lange Pausen wozu sie sich hinsetzen oder hinlegen muss. So kann sie nicht viel Arbeit in unserem Haushalt erledigen, und wir brauchen vermehrt Hilfe, um die Hausarbeit für uns tun. Auch die Kinderarbeit kann Christine zur Zeit nicht tun, was ihr besonders schwer fällt

5. Wunder: Wir baten um Hilfe in Haus und Garten

Khun Fon, die zweimal in der Woche kam, um im Haushalt zu arbeiten kann nur derzeit nur noch bedingt kommen, weil sie eine Menge auf dem Feld ihrer Familie zu arbeiten hat.

Wir sind sehr dankbar für die Hilfe, die wir viel von Pastorin Jupin und einigen Mitgliedern „House of Grace Church“ bekommen. Khun Yotaka teilte uns mit, dass sie sich beauftragt fühlt, uns zu helfen wo immer sie helfen kann. Wir haben für die nächste Zeit 3 Tage pro Woche vereinbart. Khun Yotaka hat eine Begabung mit Kindern zu arbeiten. Das wird ihre vorrangige Arbeit sein. Für Christine ist das eine sehr große Entlastung.

Pi, ein Jugendlicher aus unserm Dorf, hat sich bereit erklärt bei uns gegen Bezahlung in Haus und Garten zu arbeiten.

6. Wunder: Pi

Pi war damals 9 Jahre alt, als er zu den Kinderstunden in unser erstes Haus kam. Heute ist er 15 Jahre jung. Mit 10 Jahren hat er sein Leben Jesus gegeben. Aber der Druck in der Schule und im Elternhaus wurde für den Jungen zu groß. Er wurde geschlagen, weil er ein kleines Neues Testament in seiner Schultasche mit sich führte. Seine Mutter verbot ihm

Christ zu sein. Jahrelang sahen wir Pi nur noch von weitem. Letzte Woche kam er zu uns und fragte, ob er bei uns arbeiten könnte, weil er woanders keine Arbeit fand. Wir haben uns entschlossen, ihn anzustellen nachdem wir von seiner Mutter die Zustimmung dafür erhalten hatten. Zusätzlich zu seiner Arbeit besucht er das Kosonow, eine Schule, in der Erwachsene berufsbegleitend das Abitur nachholen können. Dies ist uns sehr wichtig. Für diesen Schultag pro Woche bezahlen wir ihn ebenfalls.

7. Wunder: Neuer Mietvertrag

Im März 2015 würde unser Mietvertrag für unser Haus auslaufen. Wir hatten dazu einige Überlegungen. Das kleine Nachbarhaus steht seit fast 3 Jahren leer und unser Landgrundstück ist für uns derzeit noch zu groß. So fragten wir den vorigen Bewohner, Khun Oat an, ob er denn wieder dort einziehen will. Aber er hat nun ein besseres Haus und will nicht mehr zurück. Die ganzen Jahre war es so, dass das Land in 2 Hälften aufgeteilt war und der Eigentümer von diesem Grundsatz keinen Abstand nahm. Auf die Entscheidung von Khun Oat fragten wir am Samstag den Eigentümer an. Schon am Dienstag darauf kam er aus Bangkok und brachte den neuen Mietvertrag mit. Nun profitieren wir alle drei von diesem Tausch. Khun Oat bekam mehr Agrarland und kann noch mehr Maniok anpflanzen, wir bekamen das kleine Haus und ein kleines Stück Land und der Eigentümer bekommt jeden Monat mehr an Mieteinnahmen 2000 Thaibaht (ca. 52 Euro).

8. Wunder: Wir suchten Bauarbeiter

Unsere Planungen für dieses kleine Haus sind folgende: Zwei Einzelzimmer mit separatem Eingang für Rollstuhlfahrer und Freiluftduschen. Auch die Außenanlagen werden Rollstuhl-gerecht angelegt. Aber dann tauchte die Frage auf, wer kann es restaurieren? Wer kann es Rollstuhl-gerecht umbauen? Wir haben nicht die Zeit und Kraft dafür. Von unserem Vorhaben erzählten wir Pastorin Jupin. Sie sagte: „Mein Ehemann ist Maurer, der kann das“. Das wussten wir bislang nicht. Gestern kam Khun Fon, der wir auch von unserem Umbauvorhaben erzählten. Sie meinte: „Mein Vater kann bauen und Fliesen legen. Er hat ja auch unser Haus gebaut“. WOW, wer hätte das gedacht, innerhalb von zwei Tagen bekommen wir die passenden Bauleute.

9. Wunder: Die Welt der Termiten

Es ist schon erstaunlich und beeindruckend wie diese kleinen Insekten, die in der Regel zwischen 2 und 20 mm lang werden, so erheblichen Schaden anrichten. Der schöne Bambuszaun fiel also den Termiten zum Opfer. Diesmal haben wir uns entschlossen, einen Zaun mit Betonpfeilern und Maschendrahtzaun anfertigen zu lassen. Das sieht nicht so natürlich

aus, aber wir sind es leid, alle 1 - 2 Jahre einen neuen Zaun zu bauen. So ein Maschendrahtzaun kann in unserer Region u. U. 10 Jahre halten, wie uns Khun Fon mitgeteilt hat. Sie, ihr Ehemann und ihr Vater haben den Zaun innerhalb von 2 Tagen gebaut. Wir sind beeindruckt von ihrer präzisen Arbeit!

Allgemeines aus unserer Region:

1. Wir erleben den kältesten Winter innerhalb sechs Jahren. Am Tag gehen die Temperaturen noch bis auf 25 - 30 Grad, aber in den Nächten sind es oft 19 Grad. Hier, wo man keine Unterhemden trägt, ganz dünne Bettdecken oder keine hat und in den Häusern keine Heizung, sondern stets Durchzug ist, ist dies sehr kalt. Deshalb benutzen wir auch nachts dicke Bettdecken und dicke Jacken.
2. Seit ca. 3 Monaten haben wir jetzt entlang der Straße 323 Straßenlaternen.
3. Entlang der Straße 323 sind viele kleine Geschäfte und kleine Restaurants entstanden. Ach ja, hier wird es immer städtischer.
4. Seit der Machtübernahme durch das Militär sind die Kosten für Benzin, Autogas und Speiseöl drastisch gesunken und stabil. Die Fahrtkosten für öffentliche Busfahrten sind seit mehr als 6 Jahren konstant. Das ist auch ein Wunder.

Gründe zu danken:

Die oben erwähnten Wunder

Worum wir Gott bitten:

- dass Pi die Schule und die Arbeit durchhält,
- Bewahrung bei den bevorstehenden Bauarbeiten,
- Heilung für Christine,
- die Vorbereitungen für unsere Stiftung.

In herzlicher und dankbarer Verbundenheit grüßen wir Euch aus Lum Sum.

Eure

Christine und Reiner Hennig

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054</p> <p>Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>	<p>ด็อกเตอร์ ไรน่า จอจซ์ เฮ็นนิก คริสติน่า มาร์กาเรต้า เฮ็นนิก 299 หมู่. 2 ตำบลลุ่มสุม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054</p> <p>Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 IBAN: DE27 7705 0000 0810 9182 27 BIC: BYLADEM1SKB</p> <p>Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u></p> <p>Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17 IBAN: DE65 5001 0517 5403 7531 10 BIC: INGDDEFFXXX.</p> <p>Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>